

EG 175 Ausgang und Eingang, Anfang und Ende

Text und Kanon für 4 Stimmen: Joachim Schwarz 1962

C F C C F C


1. 2.



Aus - gang und Ein - gang, An - fang und En - de

C F C C F C

3. 4.



lie - gen bei dir, Herr, füll du uns die Hän - de.

Segen – Gott lasse dein Leben gelingen

Gott sei dir nahe

in allem, was dir begegnet auf dem Weg des Lebens.

Gott umarme dich in Freude und Schmerz
und lasse aus beidem Gutes wachsen.

Ein offenes Herz schenke Gott dir für alle,
die deiner bedürftig sind.

Selbstvertrauen und den Mut,
dich verwunden und heilen zu lassen.

In aller Gefährdung bewahre Gott dir Seele und Leib
und lasse dein Leben gelingen.

Sabine Naegeli

Lied- und Gesang-Einspielungen dieses Audiogottesdienstes:

Zu finden über www.kirchenkreis-eisleben-soemmerda.de

Evangelisch in Heppenheim: Audio-Gottesdienst für den 3. Sonntag nach Trinitatis, 28. Juni 2020



Mitten im Sommer

Der Wochenspruch:

*Der Menschensohn
ist gekommen
zu suchen und selig
zu machen,
was verloren ist.*

Lukas 19, 10

Lob Gott getrost mit Singen

1. Lob Gott getrost mit Singen, frohlock, du christlich Schar!

Dir soll es nicht misslingen, Gott hilft dir immerdar.

Ob du gleich hier musst tragen viel Widerwärtigkeit,
sollst du doch nicht verzagen; er hilft aus allem Leid.

3. Kann und mag auch verlassen ein' Mutter je ihr Kind
und also gar verstoßen, dass es kein Gnad mehr find't?

Und ob sich's möcht begeben, dass sie so gar abfiel:
Gott schwört bei seinem Leben, er dich nicht lassen will.

6. Gott solln wir fröhlich loben, der sich aus großer Gnad
durch seine milden Gaben uns kundgegeben hat.

Er wird uns auch erhalten in Lieb und Einigkeit
und unser freundlich walten hier und in Ewigkeit.

Text: Böhmisches Brüder 1544; Melodie: 16. Jh. »Entlaubt ist uns der Walde«; geistlich
Nürnberg um 1535, Böhmisches Brüder 1544, bei Otto Riethmüller 1932

Aus Psalm 103 (Wochenpsalm) nach Peter Spangenberg

Mit allen Fasern meines Lebens will ich dich loben,
liebender Gott;
denn alles, was mein Leben reich macht, trägt deinen Namen.
Liebevoll und voller Güte nimmst du mich, wie ich bin:
mit allen meinen Nachteilen und Schwächen;
du stärkst mir den Rücken und gibst mir neues Vertrauen.
Du bewahrst mich davor, mein Leben zu verspielen
oder zu vertun;
du zeigst mir immer wieder, wie gut ich aufgehoben bin
in deiner Liebe und in deiner Herzlichkeit.
Seit alters her wissen das die Menschen von dir.
Du kommst uns entgegen mit ausgebreiteten Armen,
du wartest auf uns und zeigst uns, wie sehr du uns lieb hast.
Du rechnest uns nicht vor und rechnest uns nicht auf,
was wir alles falsch gemacht haben;
du bestrafst uns auch nicht, wie wir es eigentlich verdienen.
Du schlägst eine Brücke zu uns,
obwohl wir oft weit von dir weg sind.
Über alle, die an dich glauben,
breitest du deine Gnade wie einen Mantel.
Du kennst die Grenzen unseres Lebens,
du weißt, wie kurz es ist.
Bei dir aber sind wir für alle Zeiten gut aufgehoben.
Mit allen Fasern meines Lebens will ich dich loben.
Amen.

Nun jauchzt dem Herren, alle Welt!

1. Nun jauchzt dem Herren, alle Welt! Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt, kommt mit Frohlocken, säumet nicht, kommt vor sein heilig Angesicht.
 2. Erkennt, dass Gott ist unser Herr, der uns erschaffen ihm zur Ehr, und nicht wir selbst: durch Gottes Gnade ein jeder Mensch sein Leben hat.
6. Er ist voll Güte und Freundlichkeit, voll Liebe und Treue zu jeder Zeit; sein Gnade währt immer dort und hier und seine Wahrheit für und für.
 7. Gott Vater in dem höchsten Thron und Jesus Christus, sein ein'ger Sohn, samt Gott, dem wertigen Heiligen Geist, sei nun und immerdar gepreist.

Text: David Denicke 1646 nach Cornelius Becker 1602; Str. 7 Lüneburg 1652
Melodie: um 1358, Hamburg 1598, Hannover 1646

In dir ist Freude in allem Leide

1. In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christus! Durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre Heiland bist; hilfst von Schanden, rettest von Banden. Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet, wird ewig bleiben. Halleluja. Zu deiner Güte steht unser G'müte, an dir wir kleben im Tod und Leben; nichts kann uns scheiden. Halleluja.
2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel, Welt, Sünde oder Tod; du hast's in Händen, kannst alles wenden, wie nur heißen mag die Not. Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren mit hellem Schalle, freuen uns alle zu dieser Stunde. Halleluja. Wir jubilieren und triumphieren, lieben und loben dein Macht dort droben mit Herz und Munde. Halleluja.

Text: Cyriacus Schneegaß 1598; Melodie und Satz: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591; geistlich Erfurt 1598